

## **Projektbeschreibung**

Das Projekt „Zum wechselseitigen Zusammenhang von Biographie und Missionsgeschichte“, ein drittmittelgefördertes Projekt in Kooperation mit dem Bistum Münster, hat das Ziel, das geistige Erbe von Missionar\*innen, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Missionsstationen gelebt und gewirkt haben, zu sichern und aufzuarbeiten. Die letzten Zeitzeug\*innen dieser bedeutenden Epoche der ‚klassischen‘ Mission, die sowohl Kirchen- als auch Globalgeschichte bedeutend geprägt haben, sind heute hochaltrig und die Sicherung ihres Erfahrungsschatzes und geistigen Erbes wird dadurch umso wichtiger.

Die Erzählungen und Berichte der Missionar\*innen, die ab 1950 in der Mission tätig waren, werden dahingehend untersucht, wie der Auslandsaufenthalt ihre eigene biographische Entwicklung und ihren Umgang mit dem Fremden geprägt hat. Die Berichte und Erzählungen werden dazu in den Kontext von Kolonialgeschichte, Globalgeschichte und gesellschaftlichen Transformationsprozessen eingebettet.

Methodisch werden Interviews mit Zeitzeug\*innen dieser vergangenen Epoche geführt und die im Bistum Münster lagernde Korrespondenz über die Missionstätigkeiten der Orden und Säkularinstitute mit Blick auf die Missionstätigkeit ausgewertet.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Projektleitung: Prof. Dr. Judith Könemann

Wiss. Mitarbeiterin: Lina Böhle, Mag. Theol.